

ENTWURF

erstellt : von WK
geändert :
Ablage : MIN
Friedrich/Abt.5/Ref.52/OE/Redeentwürfe
Dok.-Name : Gehrecke, Ljiljana MIN PF



Laudatio

**des Herrn Ministers für Bundesrat, Europa und
internationale Angelegenheiten Peter Friedrich**

**Aushändigung des Verdienstkreuzes am Bande
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
an Frau Dr. Ljiljana Gehrecke**

**am 25. Juni 2015, 11.30 Uhr
im Stadtmuseum von Vukovar (Schloss Eltz)**

Entwurf: Daniela Wolz-Krawczyk

Dauer: ca. 10 Minuten

**Hinweis: die Rede wird konsekutiv ins Kroatische übersetzt;
dadurch wird der Beitrag ca. 20 Minuten in Anspruch nehmen.**

Gliederung:

1. Einleitung
2. Laudatio
3. Dank und Aushändigung

1. Einleitung

- Ich freue mich sehr, dass wir heute hier im Schloss Eltz zu Gast sind, in dem seit nahezu einem halben Jahrhundert das Stadtmuseum von Vukovar untergebracht ist und das zu den repräsentativsten Barock-Bauwerken in Kroatien zählt.
- An den Kunstepochen und den dazugehörigen Bauwerken werden auch unsere Wurzeln und wird unsere gemeinsame Geschichte sichtbar.
- Austausch und Zusammenarbeit gibt es eigentlich schon lange auf dem europäischen Kontinent.
- Und Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagieren und die weit über ihre beruflichen Pflichten hinaus ehrenamtlich Ideen, Zeit und Herzblut für die Europäische Integration einbringen, sind für mich und unser Gemeinwesen, ganz gleich ob in Kroatien oder in Deutschland, sehr wichtig. Sie sind für mich wertvolle Vorbilder, die auch den folgenden Generationen den einzig sinnvollen Weg zeigen und vorleben.
- Ein solches Vorbild ist Frau Dr. Ljiljana Gehrecke.
- Sie hat sich auf ganz besondere Weise verdient gemacht.

2. Laudatio

- Sie, sehr geehrte Frau Dr. Gehrecke, stehen heute im Mittelpunkt! Ihnen möchten wir DANKE sagen.
- Auf meine Anregung hin hat Herr Ministerpräsident Winfried Kretschmann Sie, verehrte Frau Dr. Gehrecke, beim Bundespräsidenten für einen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland vorgeschlagen.
- Und ich habe mich gefreut, als ich erfahren habe, dass Herr Bundespräsident Gauck Ihnen das Verdienstkreuz am Bande verliehen hat.
- Und ganz besonders freue ich mich, dass ich heute die Ehre habe, diese hohe Auszeichnung hier an diesem geschichtsträchtigen Ort überreichen zu dürfen.
- Zunächst möchte ich einige biografische Eckdaten kurz skizzieren:
- Sie sind im damaligen Königreich Jugoslawien geboren. In Vukovar haben Sie das Gymnasium abgeschlossen, studierten anschließend und promovierten an der Fakultät für Organisationswissenschaften an der Universität Belgrad.
- In Serbien an der Wirtschaftsfachhochschule Belgrad waren Sie Professorin und auch im European Center for Peace and Development,

University of Peace der Vereinten Nationen in Belgrad.

- Durch Ihren Mann, der leider verstorben ist, haben Sie auch Deutschland sehr gut kennengelernt. Sie haben lange in Deutschland gelebt.
- Nach dem verheerenden Bürgerkrieg kehrten Sie 1996 nach Kroatien zurück und gründeten mit Gleichgesinnten das Europahaus Vukovar.
- Dies war auch ein mutiger und zugleich weitreichender Schritt. Insbesondere deshalb, weil zu diesem Zeitpunkt für die meisten Menschen das Hauptanliegen war, wieder ein Dach über dem Kopf zu haben.
- Die Rückkehr der vertriebenen und geflüchteten Bevölkerung zu organisieren sowie die Integration dieser neu zusammengefundenen Gemeinschaft zu fördern, war ein erstes Ziel.
- Mit Ihrem Europahaus, das zunächst in Ihrem Wohnzimmer seine erste Bleibe hatte, begannen Sie, für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Wachsen zu arbeiten.
- Damit setzten Sie ein deutliches Zeichen. Ein Zeichen gegen Misstrauen, Wut, Feindschaft und Aggression. Ein Zeichen für Frieden, Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit und vor allen Dingen für den gemeinsamen Dialog.

- Dies war ein Signal. Denn die Stadt Vukovar war die am stärksten vom Kriegsgeschehen zerstörte Gemeinde im heutigen Kroatien.
- Viele der Bürgerinnen und Bürger auf beiden Seiten waren durch die Kriegsgeschehnisse schwer traumatisiert.
- Über alle Grenzen hinweg verband jedoch alle Menschen die Beziehung zu Vukovar, ihrer Stadt und Heimat. Umso bedauerlicher ist, dass bis heute im Alltag der Menschen in vielen Bereichen Trennungen zwischen den Ethnien fortbestehen.
- Die bestehenden Konflikte zeigen, dass Frau Dr. Gehreckes Arbeit unverzichtbar ist.
- Die Überwindung dieser Spaltung war und ist ihr eine Herzenssache, um den Frieden in Vukovar zu festigen.
- So hat sie das Europahaus in Vukovar unter schwierigsten Umständen und gegen große Widerstände aufbauen können, weil sie die Vision von einem friedlichen, freiheitlichen und sozialen Miteinander hat.
- Von 2000 bis 2008 war sie die erste Präsidentin des Europahauses und seither ist sie Ehrenpräsidentin dieser Einrichtung.
- Frau Dr. Gehrecke, Ihnen ist es auf herausragende Weise gelungen, ein Begegnungszentrum zu schaffen, in dem

Bürgerinnen und Bürger aller Ethnien zusammenkommen können.

- Durch gemeinsames Handeln werden hier Feindbilder abgebaut. Wir alle wissen, dass so etwas nicht von heute auf morgen geschieht- es braucht sehr viel Zeit. Gerade wir in Baden-Württemberg konnten damit an der gemeinsamen Grenze mit unseren französischen Nachbarn über nun 70 Jahre seit Kriegsende viele Erfahrungen machen. Neben der großen politischen Gesten der Aussöhnung bedarf es dabei eben immer auch der Arbeit an der Basis, des Engagements von unten auf Ebene der Bürger, der Jugend und der Zivilgesellschaft.
- Es sind kleine Schritte, die mit Ausdauer, Kontinuität, viel Kraft und mit großer Einfühlsamkeit von Frau Dr. Gehrecke zum Erfolg führen.
- Dies geschieht etwa durch Projekte zur Wiederherstellung der Gemeinde, zur Stressbewältigung und Gesundheitsbildung oder zur persönlichen Entwicklung. Aber auch Fort- und Weiterbildung und insbesondere die Jugendarbeit helfen Kriegstraumata zu überwinden.
- Außerdem hat das Europahaus in Zusammenarbeit mit der Vukovar-Srijem Gespanschaft zahlreiche Projekte zur Information und Schulung der lokalen Bevölkerung über die

Europäische Union durchgeführt (z.B. 2010 die internationale Konferenz: „Europäische Union – Großes Friedensprojekt – Kroatien und Serbien auf dem Weg in die EU“).

- Bei Projekten der Gespanschaft mit dem Europa Zentrum Baden-Württemberg und dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm fungierte das Europahaus ferner als lokaler Partner vor Ort. Damit konnten auch die Beziehungen der in Deutschland lebenden Kroaten und Serben verbessert werden.
- Durch die guten Kontakte von Frau Dr. Gehrecke nach Deutschland und Dank ihres großen Engagements konnten die Projekte erfolgreich umgesetzt werden.
- In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass Sie zahlreiche Aktivitäten persönlich unterstützt haben, außerdem sehr oft als Referentin aufgetreten sind und sich mit Fachvorträgen und Interviews für Ihre Sache eingesetzt haben.
- Im Jahr 2002 haben Sie als lokale Partnerin der Friedrich Ebert Stiftung (FES) eine entscheidende Rolle dabei gespielt, dass die FES mit dem Europahaus eine Debattenplattform schaffen konnte, auf der sich Angehörige der verschiedenen Volksgruppen begegnen und über

politische und soziale Probleme austauschen können.

- Dabei haben Sie es verstanden, mit großer Geduld gegen Vorbehalte und Anfeindungen diese interethnischen Begegnungen möglich zu machen.
- Seitdem organisiert und realisiert die FES jedes Jahr gemeinsam mit dem Europahaus eine Serie von Diskussionsveranstaltungen, bei denen Sie sich nach wie vor mit hohem Engagement einbringen.
- So fand das letzte Diskussionsforum im Januar 2014 im Europahaus Vukovar anlässlich des 16. Jahrestags der friedlichen Reintegration des Donauraumes statt.
- Die jüngsten Ereignisse im Zusammenhang mit dem Streit über die Einführung bilingualer, lateinisch-kyrillischer Beschilderung in Vukovar illustrieren nur zusätzlich die Notwendigkeit einer fortgesetzten Versöhnungsarbeit. Vor dem Hintergrund einer sehr komplexen Geschichte wird die Wichtigkeit des Engagements von Menschen wie Frau Dr. Gehrecke umso deutlicher.

3. Dank und Aushändigung

- Sehr geehrte Frau Dr. Gehrecke, Sie haben einen wirklich großartigen Beitrag für ein

interkulturelles Miteinander geleistet und haben die Lebenssituation in Vukovar verbessert. Und ich bin überzeugt davon, dass Sie durch Ihren ansteckenden Optimismus, Ihre Energie und Ihren Einsatz vielen Menschen Mut geschenkt haben und viele Bürgerinnen und Bürger Vukovars glücklicher gemacht haben.

- Ihr Engagement soll ein Vorbild für viele andere sein. So sind zahlreiche Nachahmer herzlich willkommen.
- Ihr Wirken verdient Respekt und Anerkennung.
- Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Landesregierung von Baden-Württemberg herzlichen Dank sagen.
- Und so freue ich mich sehr, Ihnen, sehr geehrte Frau Dr. Gehrecke, im Auftrag von Herrn Bundespräsident Joachim Gauck das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland nun aushändigen zu dürfen.
- Bleiben Sie ein Juwel für diese Stadt, die Region, für Ihr Land und für unseren fruchtbaren länderübergreifenden Dialog.

Es folgt Verlesen der Urkunde und Anheften des Ordens und Überreichen eines Blumenstraußes.